

Ertheilen die größte Mannigfaltigkeit darbietet. Wie die Menschenwelt zeigt auch die Tier- und Pflanzenwelt die mannigfaltigsten Formen. Es ist, als ob die Natur ihren Erstgeborenen als Vorbild für alle anderen Welttheile ausgestattet und den Reichtum aller in Asien vereinigt hätte. Im hohen Norden, bei fast ewigem Winter, ist kaum noch ein Moos oder eine Flechte, weniger noch ein Strauch zu finden; nur Seehunde und Eisbären bewohnen die eisige Küste. Weiter ins Innere des Nordens kommen die Pelztiere, welche als Jagdwild auch den Menschen in die unwirthlichen Gegenden ziehen und ihm Schutz vor dem Winterfrost gewähren. In Mittelasien wechseln Salzsteppen und Sandwüsten mit den schönsten Grasebenen, auf denen das wilde Pferd oder vielmehr eine Art Halbesel, Dschiggetai genannt, sich tummelt. In den schönen Hochthälern des Himalaya wachsen unsere Getreidearten wild. Steigt man dann aber bis zu den südlichen Halbinseln und Inseln hinab, so zeigt sich die üppigste Fülle der gewürzreichsten Früchte; in den dichtverschlungenen Wäldern brechen Elefantenherden sich Bahn, und im sumpfigen Rohr lauert der Tiger auf Beute. Asien hat uns Reis, Mais und Zuckerrohr geschenkt, welche dann, wie die Völker, nach W. gewandert sind; die Glut der Sonne veredelt die Pflanzensäfte zu Gewürzen, Balsam und Heilmitteln aller Art.

3. Asiens Stromsysteme.

Die zentrale Stellung des Hochlandes in Verbindung mit der bedeutenden absoluten Höhe der Randgebirge, die auch in den wärmeren Gegenden noch in die Region des ewigen Schnees hineintragen, bewirkt, daß sich zahlreiche und reichhaltige Wassersysteme nach allen Richtungen hin in die Tiefländer hinabstürzen und diese bis in die weitesten Fernen besruchten konnten. Wie Mittel-Europa nach allen Seiten hin von seinem Alpensysteme Bewässerung empfängt, so in unendlich größerem Maßstabe Asien von seinem in ähnlicher Richtung den Erdteil durchziehenden zentralen Hochlande. Amerika hat zwar einen noch größeren Wasserreichtum und einzelne noch ausgedehntere Stromgebiete, aber die Verteilung dieser Wassermasse folgt mit wenigen Ausnahmen nur einer Richtung, der nach O. oder S.-O.

Eine Erscheinung, welche fast nur den asiatischen Wasser-